

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #56

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Interessierte,

gibt es eigentlich gerade kulturpolitische Überlegungen ohne Bezug zur Corona-Pandemie? Irgendwie nicht. Wir werden daher künftige Updates zur Corona-Situation zunehmend mit breiteren Informationen zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und Neuigkeiten verbinden.

Am Montag, dem 24. Januar 2022, fand erneut ein Bund-Länder-Treffen statt.

Zusammenfassend wurde für den Kulturbereich nicht Neues entschieden, weder wurden die Regelungen für Veranstaltungen bundesweit verschärft noch bestehende Regelungen außer Kraft gesetzt. Das nächste Treffen ist derzeit für den 16. Februar 2022 geplant. Hier geht es zu den Beschlüssen: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/2000838/196ba96d5c9f415faf48dbb9178fc24f/2022-01-24-mpk-beschluss-data.pdf?download=1>.

Die Länder setzen entsprechend überwiegend ebenfalls ihre Regelungen fort, eine aktuelle Übersicht gibt es stets beim Forum der Veranstaltungswirtschaft:

<https://forumveranstaltungswirtschaft.org/corona-verordnungen>.

Das aktuelle Berliner Hygienerahmenkonzept der Kulturverwaltung ist hier zu finden:

<https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Im Umgang mit den Pandemie-Folgen für den Kulturbereich befinden sich alle

Beteiligten damit weiter in einer Zwischenphase: Die bestehenden Hilfsprogramme, die inzwischen zumindest in Berlin durchaus greifen, laufen weiter und wurden in Teilen bereits neu verlängert. Die Tanz- und Theaterhäuser in Berlin bleiben geöffnet und spielen, wenn auch immer wieder mit Infektionen und Erkrankungen in den Teams. Das Publikum kann Kulturveranstaltungen besuchen, bleibt aber nachvollziehbar vorsichtig.

Und alle fragen sich: Wie wird es denn nun weitergehen? Wir wissen es bei der Infektionslage natürlich auch nicht, aber im kulturpolitischen Bereich zeichnen sich inzwischen einige Perspektiven durchaus ab.

Wer in Berlin arbeitet, kann sich schon mal über ein paar aktuelle Ankündigungen freuen. Nach der Verlängerung bei den Überbrückungshilfen des Bundes zieht nun auch das Land Berlin mit der Verlängerung der Soforthilfe IV für Kulturbetriebe und Medienunternehmen nach. Für den Förderzeitraum von Januar bis März 2022 können

aufbauend auf der Überbrückungshilfe IV des Bundes Zuschüsse zur Überwindung von Liquiditätsengpässen bis 500.000 Euro beantragt werden. **Achtung: Dafür muss aber zunächst ein Antrag auf Überbrückungshilfe IV gestellt werden und zwar bis zum 25. Februar 2022.** Zudem werden die Auszahlungen voraussichtlich erst im April 2022 erfolgen können. Berlin verweist daher auch auf die Möglichkeit, Veranstaltungen, die bis zum 31. März 2022 stattfinden, über die Wirtschaftlichkeitshilfe des Sonderfonds für Kulturveranstaltungen bezuschussen zu lassen bzw. die Ausfallabsicherung des Programms für größere Veranstaltungen bis zum 31. Dezember 2022 in Anspruch zu nehmen. Hier ist die gesamte Pressemitteilung dazu zu finden: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1170332.php>. Am Dienstag, den 8. Februar 2022 um 12:00 Uhr gibt es eine Online-Infosession zur Soforthilfe IV 7.0: <https://www.kreativkultur.berlin/de/veranstaltungen/infosession-corona-soforthilfe-iv-7-0/67>.

Zudem enthält das 100-Tage-Programm der neuen Berliner Regierung u. a. die Ankündigung eines Berliner Kultursommers 2022 sowie von neuen Hilfsprogrammen für die Berliner Kultur, wörtlich: „Die Corona-Hilfsprogramme werden verlängert und zu einem Post-Corona-Hilfspaket weiterentwickelt.“ Es sind die Punkte 11 und 12 von insgesamt 40 Punkten, die verbindlich bis zum 31. März 2021 umgesetzt werden sollten. Wie genau das „Post-Corona-Hilfspaket“ aussehen soll, ist derzeit noch nicht bekannt. Das 100-Punkte-Programm findet sich hier: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2022/100-tage-fuer-berlin.pdf>.

Im Koalitionsvertrag wird die Evaluation des Berliner Fördersystems in Hinblick auf Verteilungsgerechtigkeit sowie eine Ausdifferenzierung der Honoraruntergrenzen angekündigt. Der LAFT Berlin begrüßt dies sehr und wird sich dafür einsetzen, dass die Erkenntnisse aus der Pandemie-Zeit ebenso berücksichtigt werden wie bereits lang auf dem Tisch liegende Verbesserungsvorschläge.

Auf Bundesebene stehen ebenfalls Entscheidungen aus. Aktuell laufen die Überbrückungshilfe für Unternehmen und die Neustarthilfe für Selbstständige noch bis März 2022, ebenso wie die Wirtschaftlichkeitshilfe des Sonderfonds für Kulturveranstaltungen. Auch die Sonderregelungen für die Kurzarbeit laufen demnächst aus. Die Sonderprogramme des Pakets Neustart Kultur laufen dagegen immerhin bis Ende 2022 und eine Fortsetzung wurde im Koalitionsvertrag bereits angekündigt. Es ist daher davon auszugehen, dass auch einige andere Förderungen und Sonderregelungen verlängert sowie neue Unterstützungsprogramme etabliert werden. Wie die Förderungen von Bund, Ländern und Kommunen dabei künftig – und nicht nur in Krisenzeiten – reibungsfreier ineinandergreifen können, soll zudem in einem „Kulturplenum“ diskutiert werden.

Auch die Auseinandersetzung über die Steuerpflichtigkeit der unterschiedlichen Hilfsprogramme läuft weiter. Als Faustregel gilt: Wenn es ein Wirtschaftsprogramm ist, gelten die Unterstützungen als Einnahmen. Wenn es eher Förderungen für Kunst und Kultur sind, können die Sonderregelungen aus diesem Bereich zur Anwendung kommen, d. h. zum Beispiel bei Stipendien für künstlerische Arbeit, die in der Regel steuerfrei sind. Bei den sogenannten "Corona-Stipendien" der Berliner Kulturverwaltung scheint diese

Regel derzeit allerdings nicht zu greifen. Strittig ist dabei aber nur die Einkommenssteuer, die Stipendien werden nicht als umsatzsteuerpflichtig gewertet.

Unser Partnerverband, das Netzwerk Freie Literaturszene Berlin (NFLB), sieht die Kriterien für Steuerfreiheit auch in der Einkommenssteuer als gegeben an und unterstützt daher die gerichtliche Klärung im Rahmen eines Musterprozesses.

Wichtig: Alle Betroffenen, die sich diesem Vorgehen anschließen möchten, müssen fristgerecht Widerspruch gegen ihren Steuerbescheid des betreffenden Jahres einlegen! Die Frist dazu ist im Steuerbescheid angegeben. Wer betroffen ist und weitere Fragen dazu hat oder das Vorgehen des NFLB unterstützen möchte, kann sich unter vorstand@nflb.de melden. Aktuell braucht der NFLB vor allem Spenden, um die beträchtlichen Rechtskosten für den Musterprozess decken zu können und bittet um Spenden dafür unter: www.betterplace.org/p105016.

Wer zum eigenen Gefühl und den Rückmeldungen aus der Szene, dass weitere Hilfen längerfristig nötig sein werden, noch Zahlen braucht, kann in die aktuelle **Veröffentlichung des Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes zur „Betroffenheit der Kultur- und Kreativwirtschaft von der Corona-Pandemie“ vom 22. Januar 2022** schauen. Für 2022 wurden anhand einer Szenarioanalyse die möglichen ökonomischen Auswirkungen der pandemischen Gesamtsituation untersucht. Besonders stark betroffen sind 2022 voraussichtlich der Markt für darstellende Künste (bis zu -73%), die Musikwirtschaft (bis zu -63%) sowie der Kunstmarkt (bis zu -38 %) und die Filmwirtschaft (bis zu -38%): https://kreativ-bund.de/wp-content/uploads/2022/01/Themendossier_Betroffenheit_KKW2022_final.pdf.

Weil es mit und ohne Corona genug zu tun gibt in der Kulturpolitik und viele Menschen dabei noch nicht genug gehört werden, wollen wir hier noch auf die Ausschreibung für das Förderprogramm LEVEL up! hinweisen. Das gemeinsam von der Türkischen Gemeinde in Deutschland, dem postmigrantischen Netzwerk ndo - neue deutsche organisationen und der Robert Bosch Stiftung entwickelte Förderprogramm richtet sich an Organisationen, die sich gegen Rassismus und für mehr politische und gesellschaftliche Teilhabe engagieren. Wir sind uns sicher, dass es dieses Engagement auch in den darstellenden Künsten braucht und bitten darum, die Ausschreibung möglichst rege weiterzugeben und zu teilen. Ausschreibungsstart ist der 24. Januar, die Ausschreibung läuft nur bis 13. Februar 2022. Wer Hilfe bei der Antragstellung braucht, melde sich unter: info@pap-berlin.de! Ausschreibung und mehr Informationen unter: www.lets-level-up.de.

Und hier noch eine Zusammenfassung aktuell beantragbarer Corona-Hilfprogramme:

- Sonderfonds des Bundes Wirtschaftlichkeitshilfe oder Ausfallabsicherung bei Veranstaltungen: <https://www.sonderfonds-kulturveranstaltungen.de/faq>. Hilfestellungen zum Programm, u. a. ein Leitfaden für die Registrierung und die Antragstellung in Berlin, finden sich hier: <https://www.kulturprojekte.berlin/projekte/sonderfonds-des-bundes-fuer-kulturveranstaltungen>.
- Überbrückungshilfe für Unternehmen und die Neustarthilfe des Bundes für Soloselbstständige. Ein Überblick über alle laufenden Hilfsangebote des Bundes ist hier zu finden: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel>

</Themen/Schlaglichter/Corona/ueberbrueckungshilfe.html>.

- Förderprogramm Tanz Digital vom Dachverband Tanz bis zum 31. Januar 2022: <http://www.dachverband-tanz.de/tanz-digital>.
- Förderprogramm Back to Stage des Deutschen Bühnenvereins bis zum 15. Februar 2022: <https://www.buehnenverein.de/de/netzwerke-und-projekte/neustart-kultur.html>.
- Förderprogramme des Fonds Darstellende Künste: Rechercheförderung und Residenzförderung bis zum 1. Februar 2022, Netzwerk- und Strukturförderung bis zum 15. Februar 2022, Wiederaufnahmeförderung bis zum 1. März 2022, Prozessförderung bis zum 15. März 2022: <https://www.fonds-daku.de>.

Und last but not least: **Die AG Kultur von Bündnis 90/Die Grünen führt aktuell eine Umfrage unter Künstler:innen und Kulturschaffenden im Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg durch**, um zu erfahren, unter welchen Bedingungen in Tempelhof-Schöneberg kreativ gearbeitet wird. **Die Umfrage läuft nur noch bis Montag, 31. Januar 2022:** <https://umfragen.gruene.de/index.php/576585?newtest=Y&lang=de-informal>.

Passt auf Euch auf,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Seit März 2020 verschickt der **LAFT Berlin** u. a. regelmäßig Sonderversände zum Thema Kultur & Corona, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch (kultur)politische Aufrufe und Positionen befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Das **Performing Arts Programm Berlin** unterstützt durch Fachtage, Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen oder Workshops – ob digital, analog oder hybrid: www.pap-berlin.de.

Der **Freie Szene Kompass** bietet eine Übersicht mit Hinweisen zu Förderungen, Beratungsstellen oder Rechtlichem. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass.

Ausgewählte Veranstaltungen des **Performing Arts Festival Berlin 2021** können on demand nachgeschaut oder nachgehört werden. Die Audio-Spielstätten-Tour zeigt das Netzwerk der vielfältigen Freien-Szene-Orte. Die einzelnen Beiträge können sowohl direkt vor Ort an den Spielstätten, beim Spaziergang zwischen den Orten oder auch online gehört werden: <https://performingarts-festival.de/de/programm/audio-spielstaetten-tour>.

Die Gesprächsformate laden zu überdauernden Fragestellungen der Freien Szene ein: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/mediathek>.

Und in der Publikation "Andere Räume" – herausgegeben im Verlag Theater der Zeit – werden 33 Berliner Spielstätten porträtiert: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/andere-raeume>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52

info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de